



Dar an-Nur

Islamisches Frauenzentrum Bern
Bericht 2017/1438–1439



Und diejenigen, die das ihnen anvertraute Gut und ihre Verpflichtung hüten, und die ihre Gebete einhalten, dies sind die Erben, die Al-Firdaus erben werden. Auf ewig werden sie darin verweilen.

(Sure 23, Verse 8–11)

در النور

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

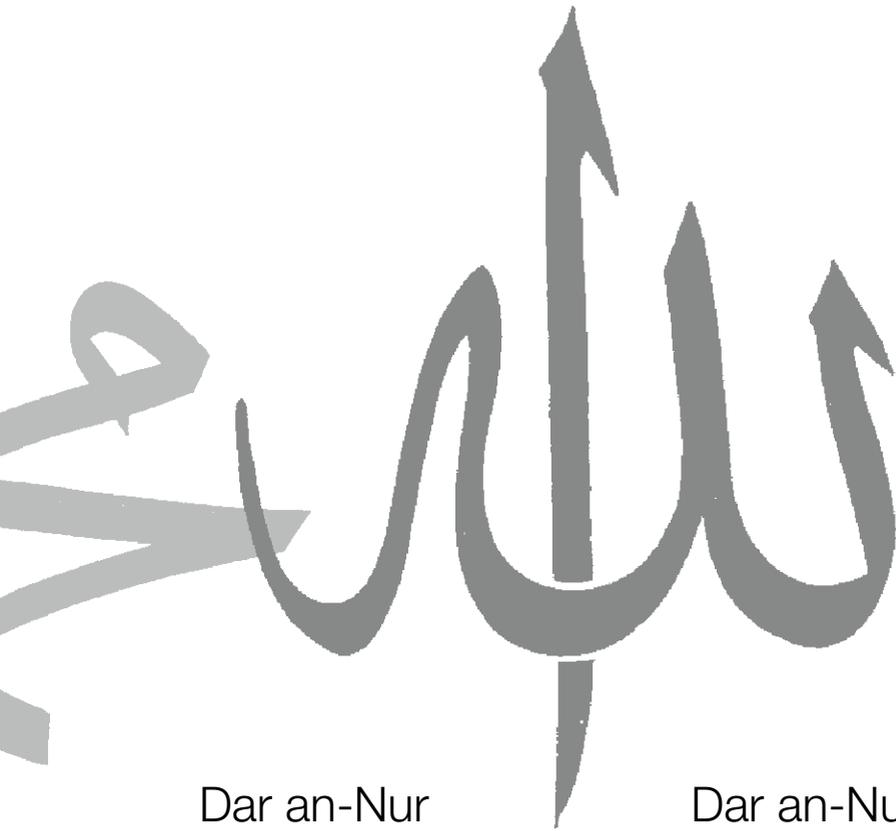
Herzlich willkommen im Dar an-Nur!



Dar an-Nur

wurde durch eine Gruppe von
mehrheitlich Schweizer Muslimas
1994 gegründet.

Es ist finanziell und politisch
unabhängig und finanziert sich
ausschliesslich durch
Mitgliederbeiträge und interessen-
unabhängige Spenden.



Dar an-Nur

ermöglicht verschiedene Aktivitäten im religiösen, sozialen und kulturellen Bereich. Es bietet Raum für alle Muslimas und ihre Kinder.

Dar an-Nur

freut sich über den Austausch mit Frauen, die am Islam interessiert sind. Es ist offen für den Dialog mit Institutionen und Behörden.

Aus dem Vereinsjahr

6

Allah bezeugt, dass es keinen Gott gibt ausser Ihm; und (ebenso bezeugen) die Engel und diejenigen, die Wissen besitzen; der Wahrer der Gerechtigkeit. Es gibt keinen Gott ausser Ihm, dem Allmächtigen und Allweisen.

(Sure 3, Vers 18)

Assalamu alaikum liebe Schwestern
und Freunde des Dar an-Nur

Beim Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr ist mir aufgefallen, dass man eine Aussage von Schwestern häufig gehört hat, und zwar, dass ihr Iman spürbar gestiegen sei. Dieser Satz fiel nach Frauentreffen, nach Vorträgen, nach dem gemeinsamen Qur'an-Lesen, nach den Eid-Feiern und nach Beten unter freiem Himmel bei Ausflügen ... und er zeigt deutlich, wie wichtig unsere gemeinschaftlichen Aktivitäten sind.

Wir durften im letzten Jahr wieder viele erfüllende Stunden im Schwesternkreis verbringen, viele schöne Erlebnisse teilen und uns auch in schwierigen Situationen unterstützen.

Neben der islamischen Gemeinschaft ist die Aneignung von Wissen ein entscheidender Faktor, der den Iman steigen lässt. Wir Muslime sind uns bewusst, dass stetes Weiterlernen eine unserer lebenslangen Aufgaben ist. Al-hamdulillah ist das Dar an-Nur seit seiner Ent-

stehung vor über 20 Jahren ein Ort der Wissensvermittlung, und wir müssen inschaAllah stetig daran arbeiten, dass dies so bleibt.

Bei den monatlichen Frauentreffen durften wir wieder Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen hören – an dieser Stelle ein grosser Dank an alle Schwestern, die viel Zeit und Mühe investieren, um uns Wissen zu vermitteln. Zusätzlich zu den Vorträgen bei den Frauentreffen konnten wir auch noch einen monatlichen Vortragsabend in unser Programm aufnehmen, da sich die Schwester Aisha bereit erklärt hat, jeweils am 2. Sonntagabend im Monat um 18 Uhr einen Vortrag im Dar an-Nur zu halten. Diese Vortragsabende haben insbesondere für die Mütter den grossen Vorteil, abends ohne Kinder und daher ohne Ablenkung einen Vortrag zu hören. Im Anschluss an den Vortrag findet immer ein gemeinsames Abendessen statt, bei dem in gemütlicher Runde Fragen erörtert werden können. Alle Schwestern sind herzlich dazu eingeladen.

Wir sind ausserdem dankbar, dass wir in nächster Zeit Besuch von Schwestern erhalten werden, die bei uns Gastvorträge planen inschaAllah. Ausserdem konnten wir wieder einen Termin für Hijama-Behandlungen im Dar an-Nur organisieren, alhamdulillah. Und inschaAllah können wir auch den Qur'an-Rezitationskurs wieder aufnehmen.

Bei der Planung von Terminen stossen wir oft auf zeitliche Probleme, die uns immer wieder vor Augen führen, wie sehr uns alle unsere Alltagspflichten im Griff haben. Daher sind wir froh, dass wir neben den Veranstaltungen im

Dar an-Nur auch noch die Möglichkeit bekommen haben, Online-Vorträge von der Schwester Kerstin zu erhalten, die den Vorteil haben, dass sich jede Schwester diese ganz flexibel nach ihren zeitlichen Möglichkeiten anhören kann. Zu Kerstins islamisch-psychologischen Beratungsangebot für Schwestern findet Ihr im Jahresbericht noch weitere Informationen. Auch hier ein ganz herzliches Dankeschön an Kerstin für die investierte Zeit und Energie!

Die meisten von uns nutzen inzwischen die vielfältigen Angebote im Internet, um sich islamisches Wissen anzueignen. Manchmal ist es bei der Fülle an Angeboten nicht ganz einfach, gute von weniger guten Internetseiten zu unterscheiden. Aus diesem Grund haben wir mit mehreren Schwestern begonnen, eine Liste mit Internetlinks zu erstellen, die zu authentischem Wissen führen. InschaAllah werden wir Euch diese Liste bald per E-Mail zukommen lassen mit der Bitte, sie mit weiteren nützlichen Links zu ergänzen.

Die Bücher der Dar an-Nur Bibliothek stehen natürlich nach wie vor allen Schwestern zur Verfügung. Wir haben überlegt, zukünftig auch regelmässig empfehlenswerte Bücher vorzustellen.

Neben dem seit vielen Jahren vom Dar as-Salam organisierten Qur'an-Unterricht im Dar an-Nur für Kinder am Mittwoch- und Freitagnachmittag findet seit letztem Jahr zusätzlicher Kinderunterricht an den Wochenenden statt. Ausserdem wurde von der MSAB («Muslim Students and Alumni Association Bern») freitagabends in unseren Räumen ein Nachhilfe-

8

unterricht für Mathematik, Französisch (und auf Wunsch auch für andere Fächer) für alle Stufen ins Leben gerufen. Und es hat sich im letzten Jahr eine zweite Jugendgruppe namens «Nur Azzaman» zusammen gefunden, die aus Schwestern in der Altersgruppe 18–25 Jahre besteht. Auch die somalische Frauengruppe trifft sich weiterhin regelmässig an den Wochenenden im Dar an-Nur.

Alhamdulillah sind somit neue, wertvolle Initiativen entstanden und im Entstehen. Wir sind dankbar für jede Anregung, jede investierte Stunde und jede Möglichkeit von Schwestern, Aufgaben zu übernehmen und sich mit neuen Ideen und Projekten einzubringen. Jazakum Allahu chairan!

An dieser Stelle sollte nicht unerwähnt bleiben, wenn auch nicht im Detail beschrieben, wie viele gute Taten und Spenden in Form von Zeit, Geld und Material geleistet worden sind, die viel in unserer Umma bewirkt haben, alhamdulillah! Möge Allah swt uns helfen, unseren Iman weiter zu stärken, unser Wissen zu vermehren und uns vollumfänglich auf Ihn zu verlassen, amin.

Eure Schwester Munira

Abū Musa, Allah habe Wohlgefallen an ihm, überliefert, dass der Prophet, Allah segne ihn und gebe ihm Heil, folgendes Gleichnis erzählte: «Das Gleichnis davon, dass Allah mich geschickt hat, mit Rechtleitung und Wissen, ist wie der Regen, der auf Erde fällt, die zum Teil gut und fruchtbar ist, das Wasser aufnimmt und Gras und reichlich Vegetation wachsen lässt, und zum Teil trocken ist und das Wasser aufstaut, und so macht es Allah den Menschen zunutze: sie trinken davon und werden satt und benutzen es zu Urbarmachung. Das Regenwasser gelangt aber auch zu einem Stück Land, das eine weite offene Ebene ist, wo das Wasser weder gestaut wurde noch Gras wachsen lassen konnte. Ähnlich ist der Fall derer, die Kenntnis von der Religion, die Allah durch mich (zu den Leuten) gesandt hat, besitzen, und die sie gelernt haben und andere lehren. Im Gegensatz dazu gibt es Menschen, die weder ihre Köpfe hoben und lernen, noch Allahs Führung annahmen.»

(Überliefert bei Buchari und Muslim, entnommen aus Riyadhu s-Salihin: Hadith-Nr. 162, Buch 1, Kapitel 16)

Informationen zu den Räumlichkeiten und zur Bibliothek

«Wahrlich, Allah ist Schön und liebt das Schöne!»

(Muslim, Buch des Iman, Hadithnr. 91)

Deshalb möchten wir, dass unsere Räumlichkeiten schön und sauber bleiben. Nach dem Wasserschaden vor zwei Jahren konnten wir alhamdulillah unser Dar an-Nur mit neuen Möbeln und Einrichtungsgegenständen verschönern, und es hatte einen ganz neuen Glanz bekommen.

Leider ist das mit dem Sauberhalten aber so eine Sache. Man muss immer dran bleiben. Deswegen ist es wichtig, sämtliche Räumlichkeiten nach jeweiligem Gebrauch sauber zu hinterlassen, aufgebrochene Nahrungsmittelpackungen wieder mitzunehmen und den Abfall zu entsorgen.

Dieses Jahr ist unser Staubsauger kaputt gegangen, und wir konnten manchmal gar nicht mehr richtig saugen. So hat uns eine liebe Schwester kurzum einen neuen gespendet. Ganz herzlichen Dank noch einmal! Möge Allah sie dafür mit dem Besten belohnen!

Nun danke ich allen, die mithelfen, unsere Räume sauber zu halten und Sorge zu allen Gegenständen tragen, damit das Dar an-Nur weiterhin schön bleibt.

10

Abu Huraira überlieferte, dass Allahs Gesandter sagte: «Wer sich auf den Weg macht, um (so) Wissen zu erlangen, dem wird Allah den Weg zum Paradies leicht machen; und die Leute versammeln sich nicht in einem der Häuser Allahs, um Allahs Buch zu lesen und es miteinander zu studieren, ohne dass auf sie Allahs friedvolle Ruhe herabsteigt, (Allahs) Barmherzigkeit sie einhüllt und Engel sie umgeben und Allah sie denen gegenüber erwähnt, die mit Ihm sind. Und wem es an guten Taten mangelt, der wird nicht durch seine Abstammung schneller vorankommen.» (Muslim)

Die Bibliothek wird weiterhin rege genutzt, alhamdulillah. Für Rückmeldungen über gelesene Bücher bin ich nach wie vor dankbar.

Saadia

Bericht der MuKi-Gruppe

Assalamu alaikum

Das Jahr 2017 ist nun schon vorbei, und auch dieses Jahr blicken wir auf viele schöne Treffen zurück, die wir als Muki-Gruppe gemeinsam erleben durften.

Bei Schnee konnten wir schnelle Schlittenfahrten und heissen Tee in der Elfenau geniessen. Ebenso waren die Treffen im Mütterzentrum oder Chinderchübu unter den Muki-Frauen und -kindern sehr beliebt. Das Naturhistorische Museum lud uns auch in diesem Jahr mehrmals zu gemeinsamem Staunen und Lernen ein. Während der Märlistunde im Generationenhaus durften wir wieder gespannt in Fantasie-Geschichten eintauchen. Auch das Kasperltheater im Familientreff bot den Kindern einen unterhaltsamen Nachmittag.

Bei wärmeren Temperaturen konnten wir erneut altbekannte und neue Spielplätze besuchen. Auch der obligatorische Besuch im Dählhölzli erfreute die Kinder genauso wie die Mütter. Auf dem neu gestalteten Dählhölzli Spielplatz haben wir uns mit leckerem Gebäck und Desserts von Monika und Nadine verabschiedet. Wir vermissen sie und freuen uns, wenn sie uns bald wieder besuchen inschaAllah!

Das Chräbsbächli ermöglichte uns im Sommer eine wunderbare Abkühlung. Ein Highlight war zudem die Längmuur Chilbi, wo die Kinder Zuckerwatte und Popcorn geniessen konnten, sowie durften sie Karussell und Boot fahren.



Das Eid al-Fitr Fest haben wir dieses Jahr gemeinsam auf dem Gurten gefeiert – mit Leckerien vom Grill und diversen Süssspeisen. Auch die Fahrt mit der Kleinbahn, das Rodeln und die anderen Aktivitäten ermöglichten den Kindern einmalige Erlebnisse.

Das Eid al-Adha Fest fand aufgrund der nassen Wetterverhältnisse im Papiliorama statt. Dort konnten wir die Schmetterlinge, sowie auch die nachtaktiven Tiere der Tropenwälder bestaunen. Mit vielen verschiedenen Kuchen feierten wir gemeinsam diesen unvergesslichen Tag. Die Schatzsuche draussen auf dem Spielplatz machte die Kinder zu kleinen Entdeckern. Beim Finden des Schatzes waren sie alle mächtig stolz!

Auch in diesem Jahr durften wir – alhamdulillah – neue Muki-Kinder begrüßen:

Der kleine Adem von Iris wurde am 3. Juni geboren, und die kleine Aaliyah von Anna kam am 23. Oktober zur Welt, maschaAllah! Wir freuen uns sehr über diese jüngsten Dar an Nur-Mitglieder und warten bereits freudig auf jene, die inschaAllah in den nächsten Monaten das Licht der Welt erblicken werden.

12

Bereits jetzt schauen wir voller Freude in das neue Jahr und sind gespannt, was wir alles entdecken und erleben werden. Möge Allah uns noch viele schöne gemeinsame Stunden ermöglichen – amin.

Stefanie

Und wenn ihr Allahs Wohltaten aufzählen wolltet, würdet ihr sie nicht restlos erfassen können. Wahrlich, Allah ist Allverzeihend, Barmherzig.

(Sure 16, Vers 18)

Rückblick von Iris

Vor ca. 11 Jahren suchte ich in Bern nach einem muslimischen Frauenverein und kam so im Herbst 2007 das erste Mal ins Dar an-Nur. Es gab damals immer am Montagabend einen Dars. Als ich dazu kam, erzählte Sahra gerade die Geschichte von Mohammed (s.a.s) und auch von Bilel.

Da ich ja so viele Fragen hatte, fühlte ich mich im Dar an-Nur am richtigen Platz. Bisher hatte ich mein islamisches Wissen von meinem Mann, der mich aber nicht so ausführlich über Frauenthemen im Islam informierte. Bald darauf überraschte ich meinen Mann, als ich im Dar an-Nur konvertierte. Seither gab es immer wieder neue Fragen, die ich in den vergangenen Jahren im Dar an-Nur besprechen konnte.

Vor 9 Jahren erlitt ich einen Abort. Es war anfangs nicht leicht, das zu verstehen. Nach einem schweren Autounfall gleich danach wur-

13

de ich erneut schwanger und bekam im November 2009 Bilel, alhamdulillah. Sowohl die Schwangerschaft als auch die Zeit nach der Geburt ist mir trotz der vielen Arbeit in wunderbarer Erinnerung geblieben, denn wir waren damals drei Frauen im Dar an-Nur, die zur gleichen Zeit mit dem ersten Kind schwanger waren und diese Zeit gemeinsam erleben durften. Wir fühlten uns nie alleine und konnten uns jederzeit austauschen.

Seitdem gehe ich in die MuKi-Treffen am Mittwochnachmittag. Die Kinder haben immer viel Spass zusammen bei jedem Wetter, im Winter beim Schlitteln und im Sommer auf den Spielplätzen oder am Chräbsbächli, und auch die Mütter kommen nicht zu kurz.

In den nächsten Jahren wurden immer mehr Geschwisterkinder geboren, doch bei uns kam kein Geschwisterchen für Bilel. Das war für mich eine traurige, aber auch wichtige Erfahrung im Leben. Bei den Muki-Treffen und im Dar an-Nur fand ich Trost und viel Unterstützung durch Du'a. Ich konnte mein Vertrauen in Allah (swt) stärken, dass alles seine Richtigkeit hat, auch wenn es nicht immer klar ist, warum.



Nach Jahren des Wartens und Hoffens, vielen Arztbesuchen, einer Hijama-Behandlung im Dar an-Nur, gesunder Ernährung und einem tollen Urlaub in Tunesien fühlte ich mich im Oktober 2016 plötzlich ganz verändert. Als dann ein Schwangerschaftstest zu Hause positiv ausfiel, konnte ich es zuerst gar nicht glauben, nach 5 Jahren endlich wieder schwanger zu sein. Also machte ich einen Termin bei meiner Ärztin und sie bestätigte mir, dass ich in der 6. Schwangerschaftswoche war! Jetzt kam bei mir erst das Zittern, ob alles gut gehen würde, das kennen sicher viele von euch.

Nach einer guten Schwangerschaft mit sehr viel Fröhlichkeit kam am 3. Juni 2017 unser zweiter Sohn Adem auf die Welt, alhamdulillah! Die Freude, auch bei den Schwestern, war unglaublich!

Zwei Wochen nach der Geburt war das Eid-Fest auf dem Gurten, wo wir auch dabei sein durften, es war ein wunderschöner Tag maschaAllah. Bereits 6 Wochen danach gingen wir für 4 Wochen nach Tunesien zur Familie und genossen jeden Tag mit dem Kleinen.

Als wir im August zurückkamen, freute ich mich sehr, wieder im Dar an-Nur und auch an den MuKi-Tagen dabei zu sein und unseren Sprössling zu zeigen, der genauso aussieht wie sein grosser Bruder damals.

Das war unser erlebnisreiches Jahr 2017, und wir freuen uns sehr auf die kommenden Aktivitäten mit den Kindern im Dar an-Nur.

Möge Allah euch alle beschützen.

Eure Schwester Iris

14

O ihr, die ihr glaubt, sucht Hilfe in der Geduld und im Gebet; wahrlich Allah ist mit den Geduldigen.

(Sure 2, Vers 153)

Das erste Jahr mit Hijab

Assalamu aleikum liebe Schwestern

Auch im vergangenen Jahr habe ich den regelmässigen Kontakt mit den Schwestern vom Dar an-Nur, den ich jetzt seit fast vier Jahren habe, sehr genossen. Wir haben wieder viel zusammen unternommen. Leider ist es mir nicht mehr möglich, überall dabei zu sein, da wir jetzt ein Stück weiter weg wohnen von Bern.

2017 war für mich ein spezielles Jahr, da ich seit unserem Umzug im Februar das Kopftuch trage. Es war für mich anfangs nicht leicht, jedoch wurde ich so toll von den Dar an-Nur Schwestern unterstützt. Es half mir sehr, mich mit ihnen auszutauschen. Ich hoffe, dass ich im 2018 wieder mehr an den MuKi-Aktivitäten teilnehmen kann inschaAllah. Meinen Kindern und mir tut das immer sehr gut. Es ist mir wichtig, dass meine Kinder Kontakt zu anderen muslimischen Kindern pflegen, deshalb nehmen wir auch den weiten Weg von Langenthal nach Bern in Kauf.

Immer, wenn ich nicht zum monatlichen Frauentreffen ins Dar an-Nur gehen kann, merke ich, dass es mir sehr fehlt. Gerade letztes Mal ist mir aufgefallen, wie gut es tut, wenn man mit gefülltem Kopf von Dunya-Angelegenheiten in eine Gruppe von Schwestern kommt und sich mit islamischen Themen beschäfti-

gen kann. Der Vortrag einer Schwester hat mich so berührt, dass es sich anfühlte, als wäre mein Iman merklich gestärkt. Diese Stunden sind so kostbar, dass ich hoffe, noch viele Jahre ein Teil vom Dar an-Nur sein zu dürfen, inschaAllah.

Sabine

An-Nu'man Ibn Baschier, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte: «Die Gläubigen in ihrer Zuneigung, Barmherzigkeit und ihrem Mitleid zueinander sind einem Körper gleich: Wenn ein Teil davon leidet, reagiert der ganze Körper mit Schlaflosigkeit und Fieber!»

(Sahih Muslim, Hadithnr. 4685/Kapitel 45)

Mein Weg zum Islam und ins Dar an-Nur

Wie so vieles in meinem Leben ist auch die Geschichte meiner Hinwendung zum Islam keine geradlinige. Seit ich mit 17 Jahren zum ersten Mal auf einer Reise den Gebetsruf gehört hatte, zog es mich ständig mehr hin zum Islam. Ich umkreiste ihn, las und studierte viel über den Islam und Muslime, aber ich nahm dabei immer eine Aussenperspektive ein. Ich las bezeichnenderweise auch nie den Koran, sondern immer nur Bücher über den Koran. Dennoch drehten sich sowohl meine Reisen als auch mein Studium bald nur noch um die-

ses Thema. Mein Umfeld meinte damals nur leicht genervt: «Du und dein Islam...». Gleichzeitig lag mir das Thema Konversion fern. Ich war auch nicht auf der Suche, wie man so sagt. In meiner frühen Jugend hatte ich schlimme Erfahrungen mit einer evangelikal-christlichen Gruppe gemacht und nichts lag mir ferner, als mich einer neuen Religion, geschweige denn einer religiösen Gruppe anzuschliessen. Ich glaubte wohl immer an einen Gott, doch ich wollte mir nie wieder vorschreiben lassen, was ich zu glauben und wie ich zu sein hatte. Ausserdem kannte ich keine Muslime ausser den Bekanntschaften, die ich auf meinen Reisen machte und den palästinensischen Barkeeper in der Reithalle... Und doch – sobald ich ein muslimisch geprägtes Gebiet bereiste, verhüllte ich meine Haare und besuchte eine Moschee nach der anderen. Als sich meine beste Freundin während einer Reise in der Türkei das Leben nahm, rannte ich in die nächste Moschee und blieb während Stunden dort. Zurück in der Schweiz dämmerte es mir langsam, dass sich mein Interesse am Islam schon längst weg vom Kopf direkt ins Herz verlagert hatte- «das muss Liebe sein», meinte damals eine Bekannte. Und trotzdem, die Idee zu konvertieren lag mir fern, es sträubte sich weiterhin alles in mir und ich kreiste noch einige Jahre weiter.

Und dann sah ich sie das erste Mal, diese Frau mit den strahlend blauen, lächelnden Augen. Auf meinem Weg zur Arbeit stand sie an der gleichen Bushaltestelle. Ich war wie vom Blitz getroffen. Es war das erste Mal, dass ich eine Muslima mit Kopftuch sah oder bewusst

16

wahrnahm, die ganz eindeutig Schweizerin war. Eine Schweizerin, die den Islam also nicht nur studierte und von aussen umkreiste, sondern ganz offensichtlich lebte. Ich sah diese Frau nun fast jeden Morgen an der Bushaltestelle und war total gebannt. Gleichzeitig hatte ich Angst. Ich wollte sie nicht ansprechen, nicht kennenlernen, ich wollte ja gar nicht konvertieren, und schon gar nicht so – so extrem, so mit Kopftuch und allem. Und doch veränderte sich für mich mit dieser Begegnung alles. Ich wusste, dass ich endgültig weg wollte von meiner Aussenperspektive, ich wollte eintauchen in diesen Islam, ihn leben, ich wusste nur noch nicht wie. Als ich für die Uni eine Forschung zu muslimischen Gruppierungen in Südindien machte, verabschiedete sich mein Interviewpartner, ein junger Hindu, der zum Islam konvertiert war, nach drei Monaten Forschung von mir mit den Worten: «Give in! Lass es zu ...».

Wieder zuhause konvertierte ich, allein in meinem Zimmer, und fing an, den Koran wirklich zu lesen. Mein weiterer Weg, wie ich zu der Muslima wurde, die ich heute bin und den Islam so lebe wie ich ihn heute lebe, war weiterhin lang und nicht geradlinig. Es war mir immer wichtig, nur das zu leben, wozu ich wirklich bereit war und hinter dem ich stehen konnte, mein eigenes Gewissen und meinen Verstand nicht zu übergehen und mir Zeit zu lassen zu wachsen. Ich besuchte wohl mit der Zeit regelmässig das Freitagsgebet in der Lindenrainmoschee und fing an, das Kopftuch nicht nur für das Gebet, sondern auch für den Weg zur Moschee, dann für Spaziergänge und irgend-

wann auch für immer anzuziehen, aber ich hielt mich weiterhin fern von allem, was nach Gruppe roch. Doch ich merkte auch immer mehr, dass man als Gläubige nicht ohne Gemeinschaft auskommt.

Als ich Jahre später zum ersten Mal ein Treffen im Dar an-Nur besuchte, ging ich mit vielen Vorbehalten hin. Ich wollte keine Gruppe von Gleichgesinnten, wo man sich gegenseitig auf die Finger klopft und moralische Urteile fällt. Und dann sass sie da, diese Frau mit den lächelnden, strahlend blauen Augen und hiess mich willkommen ...

Seither, seit fast zehn Jahren, ist das Dar an-Nur Teil meines Lebens. Ich habe das Geburtsfest meines zweiten Sohnes dort gefeiert, das Abschiedsfest vor unserem Auswanderungsversuch, die Kinder des Dar an-Nur waren die erste erlebte Umma für meine Kinder. Manchmal bin ich mehr involviert, manchmal weniger. Ich habe viele personelle Wechsel miterlebt, Schwestern kamen und gingen, mit denen mich manchmal mehr, manchmal weniger verband. Es gibt Momente, in denen ich mich mit meinen Anliegen und Gedanken mehr aufgehoben fühle im Dar an-Nur, sowie Momente, wo mich mein Alltag und mein eigener Weg wieder mehr davon entfernt. Aber es bleibt immer ein Gefühl der Gemeinschaft, des Willkommenseins, des Wohlwollens untereinander, das mir das Kommen und Gehen sehr leicht macht. Wenn ich an das Dar an-Nur denke, sehe ich lächelnde, strahlende Gesichter, Licht eben.

Eure Schwester Sibylle

*O ihr Menschen, zu euch ist in
Wahrheit ein deutlicher Beweis
von eurem Herrn gekommen; und
Wir sandten zu euch ein klares
Licht hinab.* (Sure 4, Vers 174)

Das erste Jahr in Bern

Bismillahi arahmani arrahim
Assalamu aleikum we rahmatuLLAHE
we barakatuh

Als ich im Frühjahr 2017 in den Kanton Bern gezogen bin, kannte ich hier wirklich niemanden, und ich pflegte keinerlei Kontakte zu Schwestern hier. Da ich es nicht nur für mich persönlich, sondern auch für meine Kinder als sehr wichtig empfand, an unserem neuen Wohnort schnell Kontakte zu muslimischen Schwestern und Kinder knüpfen zu können, habe ich mich bereits vor unserem Umzug im Internet auf die Suche nach aktiven Moscheen oder Frauengruppen gemacht. Sehr schnell bin ich so auf die Internetseite vom Dar an-Nur gestossen und war sofort sehr begeistert über die Aktivitäten, die dort angeboten werden.

So habe ich mir vorgenommen, am erstmaligen Frauentreffen, welches jeweils am letzten Sonntag im Monat stattfindet, teilzunehmen. Dieses war dann direkt 3 Tage nach meinem Umzug und subhanallah, vor der Türe des Dar an-Nur ist mir doch bereits ein mir bekanntes Gesicht begegnet, wie klein die Schweiz doch ist!

18

Die Schwestern haben mich und meine Kinder gleich mit offenen Armen empfangen, mich informiert über ihre Aktivitäten und haben uns herzlich aufgenommen! So was gibt es nur unter muslimischen Geschwistern! Von Anfang an fühlte ich mich sehr wohl unter allen Schwestern und sehr willkommen! Allah ta'ala hat es mir somit sehr einfach gemacht, am neuen Wohnort neue Kontakte zu knüpfen und meinen Kindern muslimische Freunde zur Seite gestellt. Alhamdulillah!

Seither sind wir fleissige Teilnehmer am MuKi an den Mittwochnachmittagen. Wir dürfen auch sehr schöne Id-Tage mit den Schwestern von Dar an Nur verbringen! Ich schätze den Austausch und die Gespräche mit den Schwestern bei den verschiedenen Treffen sehr, und auch meine Kinder konnten viele Spielkameraden gewinnen und freuen sich stets, wenn sie Zeit mit ihren neuen Freunden verbringen dürfen.

Was braucht man mehr um sich zu Hause zu fühlen, als vertrauenswürdige, praktizierende und liebenswürdige Schwestern!

Die Wichtigkeit von aktiven Frauengruppen ist nie zu unterschätzen!

Möge Allah ta'ala alle Schwestern des Dar an-Nur reichlich belohnen dafür, was sie aufgebaut haben, für ihre Zeit, die sie dafür investieren und jede einzelne für ihren Beitrag, den sie dafür leistet!

19

Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei euch allen, dass ihr es mir und meinen Kindern durch eure Anwesenheit so vereinfacht habt, uns an unserem neuen Wohnort zu Hause fühlen zu dürfen. Jezekumm Allahu chairan.

Aisha Umm Ilyas

Abū al-Dardā', Allah habe Wohlgefallen an ihm, berichtete: Ich hörte den Gesandten Allahs, Allah segne ihn und gebe ihm Heil, sagen: «Es gibt keine drei (Personen) in einem Dorf oder einem Wüstengebiet, die nicht das Gebet gemeinsam verrichten, ohne dass der Satan sich ihrer bemächtigt. Haltet euch an die Gemeinschaft, denn der Wolf frisst (das Schaf), das sich (von der Herde) entfernt hat.»

(Überliefert bei Abu Dawud mit einer gut belegten Überliefererkette (isnad hasan) [Riyadh s-Salihin: Hadith-Nr. 1070, Buch 9, Kapitel 191]



Mit wenig alter Wolle viel Freude bereiten – Ein gelungener Strickkurs in einer Kollektivunterkunft für Asylsuchende

Nicht untätig sein und etwas Gutes für asylsuchende Frauen in einer Kollektivunterkunft tun, das hatten wir uns im Dar-an-Nur auch im Jahr 2017 vorgenommen. Da der Alltag der Frauen oft von Warten geprägt ist, da sie sich noch im Asylprozess befinden, manchmal zu alt für verschiedene Schulen und Kurse und viele auch von Beschäftigungsprogrammen ausgeschlossen sind, haben wir ihnen etwas Gutes tun wollen. Etwas Positives mit unseren ganzen Ressourcen an Zeit, Geld und Kraft sowie die Wünsche der Asylsuchenden zu koordinieren und daraus ein Win-Win für alle zu machen, war unser Anliegen. Für Frauen sind Frauenprojekte naheliegend und prioritär. So haben wir unsere Frauen in der Kollektivunterkunft gefragt: «Was möchtet Ihr denn gerne tun?» Ja, Stricken wäre so was, das sie schon Monate nicht gemacht hätten. So wurde dieser Wunsch zu einem Befehl für uns und wir versuchten, ohne finanzielle Mittel einen Kurs auf die Beine zu stellen. Dies ist nicht einfach. Doch, wo ein Wille ist, da ist ein Weg. Während Wochen klopfen wir bei jeder Mutter, Schwiegermutter,

20

Schwester, Freundin und wen wir alle noch so kannten, an und baten um Wolle, Wollreste, Nadeln und Häkchen.

Dank einer grossen Woll- und Nadelset-Spende konnten wir im Januar 2017 den ersten Kurs starten. Schon der Beginn war überwältigend: Es nahmen an unserem Strickabend Frauen aus allen vertretenen Ländern teil. Einige waren schon gute Strickerinnen, oder machten kunstvolle Häkelarbeiten, andere setzten sich einfach zu uns in die Runde, schauten uns zu und beteiligten sich eifrig an unseren Gesprächen. Einige lernten geduldig und mit Ausdauer das Stricken und machten eine kreative erste Strickarbeit. Eine junge Frau wollte einen Schal anfertigen, nahm aber bei jeder Nadel Maschen auf und so gab es dann zuletzt statt eines Schals eine lustige Mütze! Freude bereitete uns auch, als ein kleiner Junge, statt im Korridor herumzutollen, zu Nadel und Garn griff. Da wir ausschliesslich kleinere Wollreste, oder ab und zu maximal 6 Strangen von der gleichen Wolle hatten, entstanden vor allem kreative Mützen, Schals und einmal ein schönes Mädchenröckchen. Für Pullis reichten die Knäuel leider nicht.

Die Verständigung war nie ein Problem: Mit Gesten und Lächeln haben wir auch das verstanden, wofür wir in anderen Sprachen keine Worte hatten. Es war stets ein fröhliches Beisammensein und jede hat sich schon auf den nächsten Abend gefreut und sich beim Abschied mit Umarmung mehrmals versichern lassen, dass in der nächsten Woche wieder ein Strickabend stattfinden wird.

21

Anfangs hatten die Männer in der Unterkunft Mühe, uns Frauen den TV-Raum für zweieinhalb Stunden zu überlassen. Einige mussten wir nachdrücklich zum Verlassen des Raumes auffordern. Nach ein paar Strickabenden klappte das Überlassen des TV-Raums ohne Wenn und Aber. Einige junge afghanische Männer bewirteten uns immer wieder mit süßem Tee und ab und zu mit Gebäck. Aber auch die Kinderschar der Unterkunft war mit dabei, spielend, lachend und uns auf Trab haltend. Ein paar Kinder wollten auch mal ihren Müttern beim Stricken nacheifern, einige mit mehr, andere mit weniger Ausdauer. Aber der Grundstein war ja schon mal gelegt.

Grosse Augen gab es bei den arabischen Frauen über die europäische Stricktechnik. So sind wir Europäerinnen viel schneller mit unseren Strickarbeiten, während die arabischen Frauen eine Stricknadel unter eine Achselhöhle klemmen und den Faden jeweils mit der anderen Hand um die Nadel winden. Ein Mädchen meinte, es lerne lieber unsere Art des Strickens, statt diejenige der Mutter, wir seien viel schneller!

Im April 2017 ist uns die Wolle buchstäblich ausgegangen und so mussten wir eine Sommerpause einlegen und wieder alle unsere Adressen abklopfen. Es war uns Dank unzähliger kleinerer und grösserer Spenden wieder möglich, unsere Strickabende ab August 2017 neu zu starten.

Aber wir brauchen immer wieder Wolle. Falls irgendjemand Wolle zu verschenken hat, so wären wir dankbare Abnehmer.

Unsere Strickabende mit den asylsuchenden Frauen waren und sind immer etwas ganz Spezielles. Jeder Abend ist anders und jeder Abend ist ein Abend, den ich in meinem Leben nicht missen möchte.

Danke an alle Helferinnen der Strickabende in unserer Kollektivunterkunft und Dank auch allen asylsuchenden Frauen und Mädchen für diese wunderbaren Stunden.

Hediye Uschi

*Wahrlich, diejenigen aber, die glauben
und gute Werke tun, sind die besten
der Geschöpfe.*

(Sure 98, Vers 7)

Gastbeitrag von Kerstin

Bismillah

As salamu aleikum liebe Schwestern

Dieses Jahr habe ich die Ehre, zum ersten Mal einen Beitrag zum Dar an-Nur Jahresbericht schreiben zu dürfen. Das mache ich aus zwei Gründen sehr gerne: Zum Ersten, da ich es liebe, zu schreiben. Und zum Zweiten, da ich mich dem Dar an-Nur verbunden fühle, obwohl ich bisher noch kein Mitglied persönlich treffen durfte.

Einige von euch kennen mich vielleicht aus meinen Vorträgen, die ich ungefähr einmal im Monat für das Dar an-Nur aufnehme. Ein paar wenige auch durch persönliche Telefonate, E-Mails oder Chats. Gerne möchte ich nun die Möglichkeit nutzen, mich auch schriftlich vorzustellen.

Mein Name ist Kerstin Sarah. Ich bin Mutter von vier Kindern, Studentin («Islamic Psychology») und islamisch-psychologische Beraterin. Wenn in ein paar Wochen inschaAllah mein zweites Buch erscheint, werde ich mich offiziell auch als «Autorin» bezeichnen. Das ist ein Traum, den ich habe, seitdem ich schreiben lernte. Damals träumte ich davon, einen Roman zu schreiben und Geschichten von Liebe und tragischen Umständen zu erzählen. Dennoch gelang es mir nie, trotz zahlreicher Ideen, eine Geschichte zu Ende zu bringen. Nach Heirat, Konvertierung, Studium und später dem ersten Kind schrieb ich außer Semesterarbeiten und Briefen gar nichts mehr. Ich hatte weder Zeit noch Muße dazu, und islamisch gesehen fand ich Romane über Liebe und tragische Umstän-

de auch nicht mehr angebracht. Es dauerte Jahre, bis mir klar wurde, dass mein Herz eigentlich nicht an Geschichten gebunden war, sondern an die Schönheit von Wörtern. Das Schreiben wurde langsam wieder meine Zuflucht, meine Art, Erfahrungen zu verarbeiten, sie einzuordnen, aus ihnen zu lernen und durch sie zu wachsen. Interessanterweise zeigte sich, dass sich auch andere von meinen Gedanken berührt und verstanden fühlten. So erfüllte das Schreiben einen weiteren Sinn, wuchs an zu mittlerweile zwei Büchern, unzähligen Texten und floss ein in meine Vorträge und Beratungen, durch die Barmherzigkeit Allahs.

Wer gerne mehr von mir lesen möchte, findet einige meiner Texte auf meiner Website oder facebook Seite, siehe unten.

Ich teile dies mit euch, da ich einige Erkenntnisse daraus gezogen habe, die inschaAllah auch euch von Nutzen sein können, und von denen ich euch in diesem Beitrag zwei vorstellen möchte. Erstens, welche zentrale Bedeutung Kreativität in unserem Leben einnehmen kann. In meinem Fall lag meine Leidenschaft, das Schreiben, jahrelang fast komplett brach. Als ich schließlich wieder mit kreativem Schreiben begann, war (und ist) es, als sei ein Damm in mir gebrochen. Ich kann fast nicht mehr damit aufhören. Schreiben ist meine erste Zuflucht, wenn ich Erfahrungen verarbeiten möchte, und wenn ich es nicht auf Papier oder den Bildschirm bringen kann, schreibe ich die Worte in meinen Gedanken. Oft ist das schon

ausreichend, um meine Gefühle und Ideen zu ordnen. Es ist eine heilende Erfahrung, die Schönheit des Alltags in Worten zu gestalten, und sogar dem Schrecken und dem Schmerz eine ästhetische Form verleihen zu können. Auch andere Formen der Kreativität erfüllen diesen Zweck, da sie alle gemeinsam haben, Gefühle und Gedanken in etwas Künstlerisches, Greifbares umzuformen. Wir können sie dann betrachten, verändern, gestalten und mit anderen Menschen in der Form teilen, die uns gefällt, aber nicht komplett offenbart (wenn wir das möchten). Kreativität ist ein Ausgleich für die Seele, eine Selbsttherapie, eine Zeit, in der unser Gehirn umschalten kann vom Stress und den Anforderungen des Alltags, und eintauchen darf in einen Fluss, in eine andere Welt, die uns alleine gehört, in die niemand eingreifen kann oder Einsichten erhält, ohne unsere Erlaubnis. So kann uns Kreativität auch Allah näherbringen, wenn wir diese Zeit des Fließens und Eintauchens nutzen, um unsere Gedanken nach Ihm auszurichten. Durch das Fokussieren und die intensive Beschäftigung mit einer bestimmten Tätigkeit trainieren wir auch unsere Konzentrationsfähigkeit, unsere Geduld, unsere Auffassungsgabe, unsere Gewissenhaftigkeit und viele andere Eigenschaften, die uns dann auch in unseren Gottesdiensten zu Gute kommen. Ich mache die Erfahrung, dass ich innerlich wachse, je mehr ich schreibe. Und ich bin überzeugt davon, dass diese Erfahrung auch für andere möglich ist. Ich wünsche mir daher, dass auch ihr eure eigene Kreativität entdeckt, erforscht, fördert und leben lasst,

24

und dass die wunderbaren Vorteile, die sich daraus ergeben, euren Alltag, eure Beziehungen und euren Glauben bereichern, inschaAllah.

Zweitens habe ich gelernt, dass jeder Mensch Stärken, Interessen und Fähigkeiten hat, die zu einem Nutzen für die islamische Gemeinschaft werden können. Ganz egal, in welchem Umfang. Jeder Mensch ist besonders und hat Talente, Wissen, Möglichkeiten und Einsichten, die andere nicht haben. Jeder. Ausnahmslos. Auch eure Besonderheiten sind eine Bereicherung. Vielleicht habt ihr sie noch nicht entdeckt, und sie schlummern noch im Verborgenen und warten darauf, dass sie arbeiten dürfen.

Am Anfang meines Weges stand ein Bittgebet, das ich seither immer wieder wiederhole, und dass ich auch euch ans Herz legen möchte: «O Allah, mache mich zu einem Nutzen für Deine Umma, so, wie es Dir am besten gefällt.» Auf dieses Gebet sollte eine Offenheit folgen für das, was sich daraus ergibt, und eine Bereitschaft, an den vorhandenen Talenten zu arbeiten und sie weiterzuentwickeln.

Vielleicht gehört auch bei euch die Kreativität zu den Talenten, die der Umma von Nutzen sein können, und ihr verbindet die beiden miteinander. Vielleicht auch nicht, und ihr behandelt Kreativität und Gemeinnützigkeit getrennt voneinander. In jedem Fall rate ich euch, einen festen Platz für beides in eurem Leben zu schaffen. Ihr werdet inschaAllah davon profitieren, sowie eure Familien und euer Umfeld.

Möge Allah uns alle zu einem Nutzen für die Umma machen, so, wie es Ihm gefällt. Amin.

Wer Fragen oder Wünsche (auch für zukünftige Vorträge) hat, ein Beratungsgespräch vereinbaren, oder einfach so mit mir in Kontakt treten möchte, kann mich sehr gerne anschreiben. Ich freue mich über jede Nachricht!

E-Mail: islamische.beratung@gmail.com

Website: www.islamische-beratung.com

Facebook:

Islamisch-psychologische Inspirationen

Assalamu alaikum

Kerstin

Abu Musa, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte: «Der Gläubige ist dem Gläubigen wie ein Mauerwerk: Ein Teil davon hält den anderen fest.»

(Sahih Muslim, Hadithnr. 4684/Kapitel 45)

*«Oh Allah, ich bitte Dich um
nützliches Wissen, gute Versorgung
und angenommene Taten.»*

*(Eines der Gedenken am Morgen,
berichtet von Ibn As-Sunni in
«Amal Al-Jaum wa-l-Lailah» und Ibn Majah)*

Anmeldeformular

Name und Vorname _____

Strasse/Ort _____

Telefon/Handy _____

E-Mail _____

Sprachen _____

Freundschaftsmitglied (ist nicht stimmberechtigt, lebt im Ausland oder in einem anderen Kanton, erhält den Jahresbericht und nimmt nur an speziellen Anlässen teil)
Jahresbeitrag CHF 20.–

Aktivmitglied
Jahresbeitrag CHF 120.–

Ich bezahle monatlich _____ (mindestens CHF 10.–)
 vierteljährlich _____ (mindestens CHF 30.–)
 halbjährlich _____ (mindestens CHF 60.–)
 jährlich _____ (mindestens CHF 120.–)

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte das ausgefüllte Anmeldeformular bei Stefanie abgeben; oder einscannen und an die Dar an-Nur E-Mail Adresse (darannur@safe-mail.com) senden.]

Dar an-Nur PC: 30-30099-1

O Allah, ich bitte Dich bei Deinem Wissen über das Verborgene und Deiner Macht über die Schöpfung, lass mich leben, solange Du weisst, dass das Leben gut für mich ist, und lass mich sterben, wenn Du weisst, dass der Tod gut für mich ist. O Allah, ich bitte Dich um Furcht vor Dir im Verborgenen und Offenkundigen, und ich bitte Dich um das wahre Wort in der Zufriedenheit und im Zorn. Ich bitte Dich um Mässigung in Reichtum und in Armut, und ich bitte Dich um Gunst, die nie aufhört, ich bitte Dich um unaufhörlichen Grund zur Freude, ich bitte Dich um Zufriedenheit mit dem, was Du mir bestimmt hast. Ich bitte Dich um ein erleichtertes Leben nach dem Tod. Ich bitte Dich um die Freude beim Anblick Deines edlen Antlitzes, die Sehnsucht, Dir zu begegnen, ohne Schaden zu erleiden und ohne Verlockung zur Verirrung. O Allah, ziere uns mit dem Schmuck des Iman, und lass uns zu den rechtleitenden Rechtgeleiteten gehören.

(Eines der Bittgebete nach dem letzten Taschahhud und vor dem Salam, überliefert von An-Nasaa'i und Ahmad und von Al-Albani als sahih eingestuft.)

Herausgeberin

Dar an-Nur Bern

www.dar-an-nur.ch

Layout und Gestaltung

Zohra

Lektorat, Koordination

Munira

Spendenkonto

PC 30-30099-1